

**Medieninformation**

Bern, 22. Oktober 2010

**Studie zur Zukunft der Separatsammlungen von Wertstoffen in der Schweiz:  
Experten-Workshop mit interessierten Kreisen aus Verwaltung und  
Wirtschaft**

Im Auftrag der IG Detailhandel Schweiz wird derzeit an einer Studie zur Zukunft der Separatsammlungen von Altwertstoffen in der Schweiz gearbeitet. In diesem Zusammenhang fand heute in Bern ein Workshop mit Experten aus Verwaltung und Wirtschaft statt. Die fachlichen Inputs und Diskussionen bilden die Grundlage für die weiteren Arbeiten bis zur Publikation der Studie Ende 2010/Anfang 2011. In der vorliegenden Medieninformation werden die Ziele und Inhalte der Studie sowie des Experten-Workshops dargelegt. Um eine langfristig sachliche und breit abgestützte Lösungsfindung zu gewährleisten, werden die Ergebnisse der heutigen Diskussionen in die Studie integriert und zusammen mit ihr publiziert.

Das schweizerische Recycling-System ist überaus erfolgreich: Die Schweiz weist im europäischen Vergleich bei der Sammlung fast aller Altwertstoffe rekordverdächtige Quoten aus. Das bestehende System ist historisch gewachsen und basiert auf einer doppelt geführten Infrastruktur bei Gemeinden und Detailhandel. Für die technische Verwertung sind diverse Recycling-Organisationen zuständig.

In den letzten Monaten wurden von verschiedenen Seiten die Fragen aufgeworfen, ob weitere Komponenten in das Recycling-System aufgenommen werden können, darunter etwa Kunststoffe oder Getränkekartons. Es handelt sich um teilweise grosse Mengen von Material, welche dem Recycling zugeführt würden. Um das Erreichte nicht zu gefährden, muss deshalb zwingend die Belastbarkeit des gesamten Systems überprüft werden. Dies ist der Ansatz einer übergeordneten Studie, welche die Recyclingleistungen unter den Aspekten Ökologie, Kosten, technologische Machbarkeit und Akzeptanz auf allen Stufen beleuchtet. Die Studie wurde von der IG Detailhandel Schweiz initiiert, da der Handel direkt mit den Forderungen konfrontiert ist, Strukturen für weitere Separatsammlungen vorzusehen. Die Studie wird vom unabhängigen Beratungsunternehmen Redilo GmbH in Baar durchgeführt.

Ziel der Studie ist aufzuzeigen, wie die Altstoffsammlungen in der Schweiz zukünftig auszugestaltet sind. Besteht in der Schweiz noch ökologisches und ökonomisches Potenzial für weitere (Separat)-Sammlungen und wenn ja, um welche spezifischen Produkte und Verpackungen

handelt es sich und wie sind diese zu priorisieren? Im Sinne des Grundsatzes der Öko- und Wirkungseffizienz soll vor allem dort angesetzt werden, wo durch den Einsatz der entsprechenden Mittel und Ressourcen der grösste Nutzen für die Umwelt generiert werden kann. Dieser Auslegung deckt sich auch mit den Grundsätzen des BAFU. Im Bereich der Kunststoffe wird die Studie der IG DHS zudem mit einer weiteren, derzeit laufenden Studie unter der Schirmherrschaft des BAFU koordiniert, welche sich insbesondere mit den Möglichkeiten für das Recycling dieser Wertstoffe beschäftigt.

### **Workshop der Fachleute**

Im Rahmen der Studie fand heute, 22. Oktober 2010, in Bern ein Workshop mit Experten interessierter Organisationen aus Verwaltung und Wirtschaft statt. Anwesend waren über 40 Fachleute vom BAFU, von Recycling-Organisationen (Igora [Aluminium], Ferro Recycling [Konservendosen], Inobat [Batterien], PET-Recycling Schweiz, Swiss Recycling etc.), von Kantonen, Gemeinden, Städten, vom Städteverband und Kommunalen Infrastruktur, aus der Industrie, von Kerichtverbrennungsanlagen, Recycler, Umweltverbände und Spezialisten aus dem Detailhandel. In Plenumsdiskussionen und Gruppenarbeiten wurde an folgenden Fragestellungen gearbeitet:

- Gibt es weitere Potenziale von Fraktionen, deren separate Erfassung ökologisch und ökonomisch Sinn macht?
- Wie sieht die Entwicklung der Sortiertechnologie aus?
- Gibt es Potenziale und Synergien, neue Sammlungen in bestehende zu integrieren und bestehende Sammlungen zu vereinfachen?
- Potenziale zur Vereinfachung – welche Szenarien sind denk- und machbar?

Am Workshop wurden keine Entscheidungen gefällt. Einigkeit in allen Workshop herrschte in fünf grundlegenden Punkten:

- 1) Beim Recycling handelt sich um eine komplexe Fragestellung.
- 2) Es braucht robuste, tragfähige Lösungen: Kurzfristige Schwankungen bei Mengen oder Preisen dürfen das System nicht gefährden.
- 3) Die Weiterentwicklung des Recyclingsystems braucht eine langfristige Betrachtung: Alles, was geändert wird, muss nachhaltig funktionieren, um die Investitionssicherheit zu gewährleisten.
- 4) Die Kommunizierbarkeit ist entscheidend: Konsumentinnen und Konsumenten müssen verstehen, was sich allenfalls in ihrem Alltag ändert.
- 5) Die Finanzierung des Recyclings von zusätzlichen Fraktionen muss geklärt werden.

Diese und alle weiteren Inputs fliessen nun ein in die weiteren Arbeiten bis Ende Jahr.

Alle am Workshop Beteiligten sind sehr an einer sachlichen und fachlich breit abgestützten Weiterentwicklung des Recyclingsystems in der Schweiz interessiert. Diese sachliche Auseinandersetzung erfordert jedoch eine erste Phase der internen Diskussionen, die sinnvollerweise unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt werden – nur so bleibt der grösstmögliche Spielraum für eine vorurteilsfreie Diskussion von allenfalls unkonventionellen Lösungen oder die Entwicklung von innovativen Ansätzen, ohne dass sich die Stakeholder schon zu Beginn mit politischen Forderungen positionieren müssen. Um die sachliche Weiterbearbeitung sicherzustellen, haben die Beteiligten vereinbart, über die Inhalte des Workshops bis zur Publikation der Studie Ende 2010/Anfang 2011 Vertraulichkeit zu wahren.

Die Beteiligten sind sich bewusst, dass das Interesse der Öffentlichkeit an diesem Thema gross ist. Geplant ist deshalb ein Medienseminar anfangs 2011, welches den Medienvertretern die Möglichkeit gibt, aufgrund der Studienresultate und weiterer Hintergrundinformationen die Überlegungen der verschiedenen Organisationen nachzuvollziehen.

Kontakt: Anita Gut, Medienstelle IG DHS, Telefon 079 686 59 74, [anita.gut@crkom.ch](mailto:anita.gut@crkom.ch)

[www.igdhs.ch](http://www.igdhs.ch)